

Die Entwicklung der FPH von 1990 bis heute

Gründung der FPH am 17.9.1990 in Frankfurt als „Forschungs- und Prüfgemeinschaft Holzbearbeitungsmaschinen e.V.“.

Hintergrund: durch die aufkommende Holzstaubproblematik entstand bei der Prüfstelle der Holz-BG (Stuttgart) ein langer Stau bei Holzstaubprüfungen an Holzbearbeitungsmaschinen. Maschinen ohne Holzstaubprüfung waren seinerzeit nur sehr schwer verkäuflich.

Die FPH schafft aus dem Vereinsvermögen Prüfgeräte für die Messung der Feinstaubkonzentration am Arbeitsplatz von Holzbearbeitungsmaschinen an.

Die Holzstaubprüfungen werden am IfW der Universität Stuttgart (Prof. Heisel) durchgeführt. Dr. Edmund Weiss ist maßgeblich am Aufbau des Prüflabors beteiligt und ist langjähriger Prüfer am IfW.

Die FPH-Prüfbescheinigungen werden zunächst von der Prüfstelle der Holz-BG im Rahmen von EG-Baumuster- und GS-Prüfungen anerkannt.

Ab März 1994 ist die FPH als Zertifizierungsstelle nach DIN EN 45011 von der Deutschen Akkreditierungsstelle Technik (DATech) für Holzstaub- und Geräuschemissionsmessungen akkreditiert.

Zwischen 1990 und 2007 führt die FPH in Zusammenarbeit mit dem IfW mehrere Hundert Prüfungen der Holzstaubkonzentration am Arbeitsplatz von Holzbearbeitungsmaschinen durch.

Ab ca. 2002 rückläufiges Prüfaufkommen, das 2007 ganz zum Erliegen kommt. Die FPH behält ihre Akkreditierung zunächst bei, um die Gültigkeit der von der FPH ausgestellten Zertifikate sicherzustellen.

Die FPH lässt die Akkreditierung als Zertifizierungsstelle im Jahr 2012 nicht mehr verlängern, nachdem alle von der FPH ausgestellten Zertifikate ausgelaufen sind.

Beschluss zur Auflösung der FPH auf der Mitgliederversammlung im Mai 2013, dessen Umsetzung sich auf Grund des Vereinsrechts über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr erstreckt.

Im Herbst 2013 und Anfang 2014 finden Gespräche zwischen Holzbearbeitungsmaschinen-Industrie und Forschungseinrichtungen in Rosenheim statt mit dem Ziel, die Forschung im Bereich Holzbearbeitungstechnologien zu intensivieren.

Hintergrund: der Großteil der Forschung im Bereich Holzbearbeitungstechnologien lief bis zu ihrer Insolvenz im Jahr 2009 über die Deutsche Gesellschaft für Holzforschung (Fachausschuss 5 „Holzbe- und -verarbeitung“ der DGfH).



In den Rosenheimer Gesprächen spricht sich die Holzbearbeitungsmaschinen-Industrie einhellig dafür aus, die FPH zu reaktivieren und die Strukturen der FPH zu nutzen um die Forschung im Bereich Holzbearbeitungstechnologien dort zu koordinieren. Die Alternativen wären gewesen: FGW Remscheid (jetzt FPH-Mitglied), IHD (jetzt FPH-Mitglied) und iVTH Braunschweig.

Umstrukturierung und Umbenennung der FPH in „Forschungsplattform Holzbearbeitungstechnologie e.V.“ durch Satzungsänderung anlässlich der 12. Mitgliederversammlung am 22.9.2014 in Frankfurt.

Im Herbst 2014 ermittelt der AK Technik des VDMA Holzbearbeitungsmaschinen den Forschungsbedarf der Branche durch eine umfassende Erhebung. Wichtigstes identifiziertes Themenfeld: Emissionen, insbesondere die Emission von Holzstaub und Spänen.



Konstituierende Sitzung des FPH-Beirats am 11.3.2015 in Altötting. Seitdem trifft sich der Beirat, der eigenverantwortlich über das Forschungsprogramm der FPH entscheidet, halbjährlich, immer im Verbund mit Sitzungen des AK Technik.

Auf der 4. Sitzung des FPH-Beirats (Herbst 2016) wird ein groß angelegtes Forschungsprogramm zum Thema „Energieeffiziente Erfassung von Holzstaub und Spänen“ beschlossen. Die in der FPH mitarbeitenden Forschungseinrichtungen bereiten im Frühjahr 2017 unter der Federführung des IWF der TU Braunschweig einen Forschungsantrag für ein umfassendes Verbundvorhaben vor (Förderinitiative: Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe, Handel und Dienstleistungen).

Als flankierende Maßnahme führt der VDMA Holzbearbeitungsmaschinen am 6. und 7. Februar 2017 in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rosenheim und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe einen Workshop zum Thema „Holzstaub“ durch. Der Workshop dient dem Kenntnistransfer des Stands der Technik und richtet sich an Konstrukteure und Entscheidungsträger, die in ihrer täglichen Praxis mit dem Design und der Auslegung von Absaughauben oder weiterer Erfassungssysteme für Staub und Späne befasst sind.

Auf Grund der großen Resonanz wird der Workshop „Holzstaub“ am 21. und 22. September 2017 wiederholt.

Weitere Informationen zur FPH: www.fph-net.de



--
2017-08-03
Li